

Von: Elisabeth Mayr <elisabeth_mayr@icloud.com>

Gesendet: Mittwoch, 6. März 2024 21:26

An: harald.jabinger@chello.at

Cc: Elisabeth.mayr@innsbruck.gv.at

Betreff: Re: Einladung zur Stellungnahme - Petition Lebenswertes Amras

Sehr geehrter Herr Mag. Jabinger,

ich bitte Sie um Entschuldigung, dass ich Ihnen die Antworten so lange schuldig geblieben bin: Ich habe vorhin festgestellt, dass sie im Ausgang der Magistrats-Mailadresse hängen geblieben sind.

Ich schicke Sie Ihnen nun von meiner privaten Adresse, weil ich das noch heute erledigen wollte.

Wir werden auch in Zukunft Ihre wichtige Initiative unterstützen.

Vielen Dank für Ihr Engagement für Ihren Stadtteil!

Liebe Grüße

Elli Mayr

1.

Wie schon bei mehreren persönlichen Gesprächen von SPÖ-Gemeinderat Benjamin Plach mit Vertreter:innen der Petition geäußert: Von der SPÖ Innsbruck gibt es ein klares Ja zur Begrenzung und zu einer maßvollen Verbauung! Wir unterstützen klare Vorgaben hinsichtlich Höhe und Dichte durch den Beschluss einer Bausperre und die Erstellung eines restriktiven Bebauungsplans. Die Entwicklung vor Ort soll sich jedenfalls an der maßvollen Bebauung in der Algunder Straße und der Gerhart-Hauptmann-Straße orientieren (also Richtung Westen) und muss auch einen ausreichenden Beitrag im Sinne von leistbarem Wohnraum sicherstellen.

2.

Wir waren auch schon im intensiven Austausch mit der Bürger:inneninitiative "Gerhart-Hauptmann-Kann" im Sinne einer Verkehrsberuhigung für die Gerhart-Hauptmann-Straße und für Amras im Gesamten. Hierfür wollen wir eine gesamthafte Neuorganisation der Zufahrt zum DEZ prüfen und damit auch eine Beruhigung für den Bereich Geyrstraße/Gerhart-Hauptmann-Straße/Philippine-Welser-Straße erreichen.

3.

Wie bereits festgehalten, stehen wir für eine Verkehrsberuhigung der Gerhart-Hauptmann-Straße. Wir stehen aber auch für eine offene und ehrliche Politik: Eine Tiefgaragen-Ein- bzw. -Ausfahrt direkt auf den Südring, wenige hundert Meter vor der Autobahn und in einem unmittelbaren Kreuzungsbereich wird laut Landesstraßenverwaltung nicht möglich sein.

Alle, die hier etwas anderes behaupten, wollen damit unserer Ansicht nach nur eine noch dichtere Bebauung am Areal rechtfertigen mit dem vor diesem Wissen nicht nachvollziehbaren Argument, dass die Gerhart-Hauptmann-Straße ja nicht belastet würde. Wir sagen offen und ehrlich, die Erschließung wird über die Gerhart-Hauptmann-Straße erfolgen müssen und auch aus diesem Grund muss die Bebauung von vornherein maßvoll sein. Kurzum: Sie muss im Einklang mit einer

Verkehrsberuhigung und auch mit der sozialen Infrastruktur in Amras sein, auch mit Blick auf Kindergarten und Schule.

4.

Wir unterstützen diese Forderung auch mit Verweis auf unsere vorherigen Beantwortungen. Es braucht eine verträgliche, maßvolle Bebauung und allem voran eine Bausperre, um die notwendigen Rahmenbedingungen klären zu können. Diese Rahmenbedingungen umfassen den Raumbedarf bzw. die nötige Anzahl der Plätze in Bildungseinrichtungen (Kinderkrippe, Kindergarten und Schule), die Verkehrsbelastung sowie weitere benötigte soziale Infrastruktur (Ärzt:innen, Pflegeplätze, ...).

5.

Wir sprechen uns klar für eine gesamthafte Neuausrichtung der Stadtentwicklung aus. Diese soll weitere Versiegelungen möglichst verhindern und bei neuen Bauten durch eine 75%-Regel für geförderten Wohnbau (der auch die im jeweiligen Stadtteil benötigte soziale Infrastruktur sowie Grünflächen berücksichtigen soll) einen Beitrag für die ansässige Bevölkerung leisten. Darüber hinaus fordern wir restriktive Vorgaben für neue Erschließungen. Zielsetzungen müssen allgemein so priorisiert werden, dass junge Familien und Wohnungssuchende in unserer Stadt Wohnraumpotenziale haben, statt dass Investoren noch höhere Gewinnpotenziale durch die Politik erhalten und Bauten auf bisher unversiegelten Flächen entstehen, die sich kaum eine Innsbrucker Familie oder eine alleinstehende Person je leisten wird können.

6.

Wie bereits zu Frage 5 ausgeführt, können wir uns dieser Forderung anschließen und darauf verweisen, dass wir als SPÖ als einzige wahlwerbende Partei glasklar seit Jahren im Gemeinderat gegen jede freifinanzierte Verbauung ohne öffentlichen Mehrwert für die Stadt gestimmt haben. Bei allen großen Fehlentwicklungen vom Stadtcarrée beim Westbahnhof, über den PEMA2-Turm bis hin zur unverhältnismäßigen Verbauung in der Innstraße 115 in St. Nikolaus sind wir dagegen aufgestanden, haben diese aus unserer Sicht definitiven Fehlentscheidungen rechtzeitig auch öffentlich thematisiert - aber leider sind wir bei all diesen Projekten in der Minderheit verblieben. Auch in Amras stehen wir an der Seite der Menschen, welche die Petition initiiert haben und werden dies auch weiterhin tun.

Diese E-Mail enthält vertrauliche und/oder rechtlich geschützte Informationen. Enthaltene personenbezogene Daten dürfen nur für den angegebenen Zweck weiterverarbeitet werden (Zweckbindung nach Art 5 b DSGVO).

Wenn Sie nicht die/der richtige AdressatIn sind oder diese E-Mail irrtümlich erhalten haben, informieren Sie bitte sofort die/den AbsenderIn und vernichten Sie diese E-Mail. Das unerlaubte Kopieren sowie die unbefugte Weitergabe dieser E-Mail ist nicht gestattet.

Fuer rechtswirksame elektronische Anbringen (§ 13 Abs. 2 und 5 AVG) an alle bei der Landeshauptstadt Innsbruck eingerichteten Behoerden und Dienststellen ist ausschliesslich das entsprechend gekennzeichnete Formular auf der Homepage der Stadt Innsbruck (www.innsbruck.gv.at/formulare) oder per E-Mail die Adresse post@innsbruck.gv.at zu verwenden.